

Wilhelm Mundt  
Trashstone 689  
2017

**PURPLE PATH**

Lomonossow-Platz  
Ecke Färbergasse/Nikolaigasse  
09599 Freiberg



 Standort  
in Google Maps  
anzeigen

C \_THE\_ \_  
\_UNSEEN\_ \_

[chemnitz2025.de](http://chemnitz2025.de)

Chemnitz  
Kulturhauptstadt  
Europas



KULTUR-  
HAUPTSTADT-  
REGION

## Zur Arbeit von Wilhelm Mundt:

Wie ein glaziales Relikt liegt ein silberner Brocken erratisch am Freiburger Lomonossowplatz. Der 1959 in Grevenbroich geborene, in Rommerskirchen arbeitende und an der Dresdener Hochschule für Bildende Künste lehrende Bildhauer Wilhelm Mundt hat eine seiner ikonischen Skulpturen aus der Serie Trashstone in der Silberstadt platziert. Die elegant spiegelnde Aluminiumoberfläche der Skulptur umschließt eine hermetische Innenwelt, die nach Angaben des Künstlers aus Produktionsrückständen des Ateliers besteht, dem Betrachter jedoch verborgen bleibt. In den Prozessen des visuellen Abtastens der amorphen Formen und des Nachdenkens über die Gegenstände im Inneren reflektiert die Skulptur ihre Umgebung und lässt die Betrachtenden, die sich in ihrer Oberfläche wie in einem Zerrspiegel sehen, zu beteiligten Akteuren werden. Neben die Erfahrung von Form und Material vor Ort tritt das Wissen um die Verwandlung von Abfall in Kunst. Was genau im Inneren der Skulptur eingeschlossen ist bleibt ihr Geheimnis und begründet so einen Mythos um ihre Existenz. Mundts Trashstone erinnert an die frühen Silberfunde in der Bergbau-Region um Freiberg, die im Jahr 1168 das „Große Bergeschrey“, den „Goldrausch des Erzgebirges“ auslösten. Neben neuen Siedlern brachte der Silberbergbau auch Künstler, Schriftsteller und Wissenschaftler wie Novalis, Alexander von Humboldt oder Michail Wassiljewitsch Lomonossow in eine Stadt mit einem neuen liberalen Selbstverständnis. Die Bergleute waren von Frondiensten und Abgaben befreit. Beides spiegelt sich bis heute im Namen der Stadt wider: Freiberg.

Ulrike Pennewitz / Alexander Ochs